Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1947)

Artikel: Was ist das?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988769

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

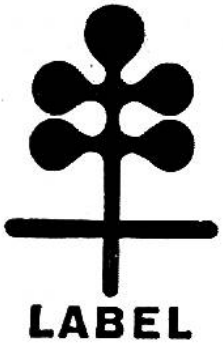
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WAS IST DAS?



Sicher habt ihr dieses Zeichen schon oft gesehen, etwa auf Konserven-Büchsen, Mineralwasser-Flaschen, Zündholzschachteln oder an Kleidungsstücken, Trikotwaren, Haushaltungsartikeln. Aber wisst ihr auch, was es bedeutet? Nicht so ganz genau? Also passt auf, die Sache geht nämlich auch euch an!

Bekanntlich wird ein grosser Teil aller Erzeugnisse, die wir zum Leben benötigen, in Fabriken und Werkstätten oder auch als Heimarbeit von Arbeitern und Arbeiterinnen hergestellt. Früher mussten viele dieser Männer und Frauen täglich während 12 bis 14 Stunden zu ungenügenden Löhnen arbeiten, oft in düsteren, ungesunden Räumen. Heute ist dies zum Glück im allgemeinen viel besser geworden. Und doch werden auch in unsern Tagen bei weitem noch nicht alle Arbeitnehmer angemessen entlöhnt, und in manchen Betrieben bestehen noch rückständige Arbeitsverhältnisse.

Diese beschämende Tatsache wird desto schneller und sicherer verschwinden, je mehr Käufer es sich zum Grundsatz machen, nur Waren zu kaufen, die unter vorbildlichen Arbeitsbedingungen hergestellt worden sind. Zur Kennzeichnung solcher Erzeugnisse dient nun das oben abgebildete LABEL-Zeichen, „Das Zeichen recht entlöhnter Arbeit".

Das Wort LABEL (sprich: leebel) ist englisch und heisst Etikette, Marke. Zum erstenmal wurde das Label-Zeichen im Jahre 1874 in Amerika von sozial fortschrittlich eingestellten Firmen verwendet, und zwar in der Zigarren-Industrie von San Franzisko im Kampfe gegen Unternehmen, welche Chinesen zu Hungerlöhnen und unter hygienisch schlechten Arbeitsbedingungen beschäftigten.

Die Schweizerische Label-Organisation besteht seit 1934. Ihr Vorstand ist aus Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Käuferschaft zusammengesetzt. Er verleiht an Firmen, die sich darüber ausgewiesen haben, dass sie ihren Arbeitern und Angestellten vorbildliche Lohn- und Arbeitsbedingungen

gewähren, das Recht, auf ihren Waren, Packungen, Geschäftspapieren, Plakaten und Inseraten das LABEL-Zeichen anzubringen.

Damit die LABEL-Bewegung ihre Aufgabe restlos erfüllen kann, muss sich die Käuferschaft in stets vermehrtem Masse darüber klar werden, dass es in ihrem eigenen Interesse liegt und ihre Pflicht allen Lohnempfängern gegenüber ist, Waren, die das LABEL-Zeichen tragen, den Vorzug zu geben. Jeder einzelne muss beim Einkauf entsprechend handeln. Nun wisst ihr, was für eine Bewandtnis es mit dem LABEL hat. Gewiss wollt auch ihr alle später im Berufsleben für die von euch geleistete Arbeit recht entlöhnt werden. Denkt darum schon heute daran, und vergesst nie, welch wichtige Rolle und grosse Verantwortung jedem einzelnen Käufer in dieser Frage zukommt!

ENTSTEHUNG UND HERSTELLUNG EINES TONFILMS.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Filmherstellung in kaum vorstellbarem Mass entwickelt. Hand in Hand damit steigerte sich die Zahl der Lichtspieltheater (in der Schweiz 320, in der Welt über 65 000); dazu kommen noch die ungezählten privaten Schmalfilmapparaturen, die in Schule und Haus benutzt werden. Da ist es leicht verständlich, dass der Film das kulturelle Leben der Völker stark beeinflusst.

Unsere nationale Produktion begann vor 20 Jahren mit der Herstellung von Filmen mit erzieherischem und wissenschaftlichem Wert und versuchte sich dann in Spielfilmen, die aber nicht über Dialektlustspiele hinauszukommen vermochten. Erst der Wille zu geistiger Landesverteidigung begünstigte den Schweizerfilm entscheidend und machte ihn den weitesten Volkskreisen bekannt. Mit dem zweiten Weltkrieg hat sich diese junge Industrie in unserem Lande gefestigt und stark entwickelt. Neben den Spielfilmen entstehen weiterhin Filme, welche die Aufgabe haben, aufzuklären und zu belehren: die Dokumentarfilme und die Wochenschau.